

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 165. Ratssitzung vom 6. März 2013

3676. 2010/475

Motion von Bernhard Piller (Grüne) und Balthasar Glättli (Grüne) vom 17.11.2010: Erarbeitung eines kommunalen Versorgungsplans Energie als Bestandteil der räumlichen Entwicklungsstrategie der Stadt Zürich

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

***Bernhard Piller (Grüne)** begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 766/2010): Anlass für die Motion ist die räumliche Entwicklungsstrategie (RES) für die Stadt Zürich. 2010 wurde die RES vorgelegt - sie umfasst acht Teilstrategien der räumlichen Stadtentwicklung. Jedoch fehlt darin das Element Energie. Verbindliche Energierichtpläne schaffen Informationen, stellen diese transparent dar und sind, hinsichtlich einer energietischen Investitionstätigkeit, sehr wichtig für Planer und Planerinnen im Energiebereich. Sie geben Aufschluss über vorhandene Netze und wo die Dachflächen mit Potenzial für Wärmeproduktion sind. Ein solcher Plan bietet die Grundlage, um die Möglichkeiten sowohl im Strom-, wie auch im Wärmebereich aufzuzeigen.*

***Ruggero Tomezzoli (SVP)** begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 15. Dezember 2010 gestellten Ablehnungsantrag: Das Ziel soll sein, raumrelevante Voraussetzungen zur Nutzung erneuerbarer und leitungsgebundener Energieträger zu schaffen. Die SVP ist der Ansicht, dass das nicht nötig ist. Für das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) gelten neue Voraussetzungen, seit sich der Energiemarkt stetig öffnet. Die Motion würde einen grossen Aufwand für die Verwaltung bedeuten.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

***STR Andres Türler:** Unter der Leitung des städtischen Energiebeauftragten waren die betroffenen Dienstabteilungen involviert. Es geht nicht nur um die Elektrizität, sondern auch um die Wärme, also noch ein umfassenderes Feld als nur das ewz. Im Energieversorgungskonzept 2050 ist der grösste Teil der Motion schon erfüllt. In verschiedenen Zonen haben wir bereits abgeklärt, wo die erneuerbaren Energien sind. Gleichzeitig haben wir geschaut, wo wieviel Nachfrage besteht? Die Motion rennt eine offene Türe ein. Man bricht keine Lanze für etwas, dass die Stadt verschlafen hat.*



2 / 2

Weitere Wortmeldungen:

Christine Seidler (SP): *In einem Richtplan muss behördenverbindlich etwas umgesetzt werden, deshalb unterstützen wir die Motion. Die Siedlungsentwicklung muss mit der Energieentwicklung koordiniert werden. Ein Energierichtplan ist ein wichtiges Instrument, das Synergien erkennen, dadurch die Effizienz steigern und Effektivität erzielen kann.*

Mario Mariani (CVP): *Auch wir unterstützen die Motion. Der Energieplan muss offen gelegt werden. Mit einem solch verbindlichen Plan werden die Vorgaben festgelegt. Die Arbeiten schreiten voran, es braucht aber noch einen Festsetzungsakt, bei dem nicht zuletzt auch das Parlament mitreden kann.*

Die Motion wird mit 79 gegen 37 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat